

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **138 (2012)**

Heft 3-4: **Wandlung**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Untersicht des gemauerten Deckengewölbes des Mapungubwe Interpretation Centre im gleichnamigen Nationalpark in Zimbabwe. Architekt: Peter Rich, Johannesburg (Foto: Iwan Baan)

WANDLUNG

Mauern haben Schutz- und Tragfunktion. Seit Menschengedenken werden sie aus Holz, Lehm und Stein gebaut. Mit der Industrialisierung sind neue Baumaterialien, vor allem Stahl, Beton und Glas, hinzugekommen, und die Mauern haben sich zu transparenten Hüllen gewandelt. Dennoch ist der Backstein nach wie vor einer der meistverwendeten Baustoffe. Heute verschwinden die Steine jedoch in der Regel hinter Dämmschichten und Putz. Das Material und damit auch seine Qualitäten bleiben im Verborgenen. Dass etwa hochdämmender Ziegel in Einsteinmauerwerk ohne aussenliegende Dämmung verwendet werden kann und eine Alternative zu den gängigen Kompaktfassaden darstellt, ist nur ein Aspekt. Das Material bietet viel Gestaltungsspielraum: Nicht nur Stahlbeton ermöglicht ungewöhnliche Formen, und transparente Hüllen müssen nicht ausschliesslich aus Glas bestehen. Es ist das Material selbst, seine Farbigkeit und Oberfläche, das es als lebendiges Gestaltungselement neu zu entdecken gilt. Denn nicht nur Glas spiegelt seine Umgebung und ändert damit sein Aussehen, auch eine Backsteinwand kann ihr Gesicht mit den unterschiedlichen Witterungsbedingungen wandeln.

Wir betrachten in dieser TEC21-Ausgabe die unterschiedlichen Ausführungen der Wand und die Vielfalt der Baustoffe. Dazu haben wir zwei Projekte in den Fokus gerückt, die unterschiedlicher nicht sein könnten und sinnbildlich für den Rahmen des Möglichen stehen: Die massiv gestampften Aussenschalen der Erweiterungsbauten der Schulanlage Gönhard in Aarau sind ein Beispiel, dass Ton auch ganz andere Formen der Verarbeitung erlaubt und etwa als Lehmwand unter Zugabe von Trasskalk eine beständige Aussenhaut darstellen kann. Die Instandsetzung der Fassade der Weichenbauhalle auf dem Von-Roll-Areal in Bern erzählt hingegen eine ganz andere Geschichte. Die Arbeit mit dem Bestand geriet zur archäologischen Spurensuche, bei der das alte Mauerwerk fein säuberlich, mit beinahe chirurgischer Präzision, herausgelöst und wiederverwendet wurde. Nur dort, wo die alten Zementsteine nicht ausreichend zur Verfügung standen, wurden sie durch neue, eigens entwickelte ergänzt. Entscheidend für beide Projekte ist die Neugier, die die Planenden dem Material entgegenbringen. Sie ermöglicht, dass Wandelemente, Steine oder Fliesen eigens für Projekte entwickelt und in Kleinserien produziert werden oder dass alte Techniken wiederbelebt und in eine zeitgemässe Anwendung überführt werden. Diese Wandlungsfähigkeit ist nicht zuletzt das Ergebnis einer Suche, auf die sich ArchitektInnen und IngenieurInnen begeben – oftmals gemeinsam mit den ausführenden Firmen.

Andrea Wiegelmann, wiegelmann@tec21.ch

5 WETTBEWERBE

Bern von seiner schönsten Seite | Umbau Zolli-Restaurant, Basel

16 MAGAZIN

Spurensicherung in Beirut | Graue Energie: Holz- versus Massivbau | Das Werk Rudolf Steiners | Neubauten – in Kürze | Naturgefahren im Siedlungsraum

30 GEHT DER BACKSTEIN IN DIE LUFT?

Frank Kaltenbach Verband ist nicht gleich Verband: Ein Überblick über die Potenziale von Ziegelmauerwerk – vom keramischen Vorhang bis zum tragenden Gewölbe.

35 VARIATION IN TON

Andrea Wiegelmann Was passiert eigentlich, wenn der Ton nicht zu Stein geformt und gebrannt, sondern in Form von Lehm unter Beimischung von Trasskalk verarbeitet wird? Eine Schulerweiterung in Aarau lotet die Möglichkeiten aus.

40 «MIT DEN SPUREN DES GEBRAUCHS UMGEHEN»

Alexander Felix, Andrea Wiegelmann Wie man Fassaden zum Sprechen bringen kann, davon erzählt der Umbau der Weichenbauhalle auf dem Von-Roll-Areal in Bern. Die Architekten Christian Hönger und Lorenzo Giuliani und die Projektleiterin Julia Koch berichten im Gespräch mit TEC21 von ihrem beinahe archäologischen Umgang mit dem bestehenden Mauerwerk.

45 SIA

Grusswort des Präsidenten | Mitteilungen aus dem Normenwesen | Neue Website | Ausschreibungen | Der SIA wird 175 und feiert | Publikationsverzeichnis 2012 | Gesunde Arbeitsbedingungen schaffen

52 MESSE

Informationen zum Angebot der Swissbau 2012 und Standbesprechungen

61 FIRMEN

69 IMPRESSUM

70 VERANSTALTUNGEN